

LAUDATIO

zur Verleihung des

**VGCT-Jahrespreises 2011
für hervorragende wissenschaftliche und technische Leistungen**

an

Herrn Tilo Schumacher



Foto: Manfred Willsch

– anlässlich der VGCT-Jahrestagung am 5. Mai 2011 in Pirmasens –

Tilo Schumacher wurde im November 1955 in Stuttgart geboren. Da er nicht nur als Sonntagskind zur Welt kam, was man ihm bis heute aufgrund seiner stets positiven Grundhaltung – immer zu einem Spaß aufgelegt – anmerken kann, sondern auch als 1. Sohn von Dieter Schumacher, Ledertechniker bei „Lang & Grönwoldt Chemische Fabrik KG“ und Dagmar Schumacher, geborene Lang, und zudem als 1. Enkel von Theo Lang, Firmengründer und Chef von Lang und Grönwoldt, war sein Lebensweg fast schon vorgezeichnet.

Er wurde sozusagen direkt „ins Leder hinein“ geboren, und in die geliebten Lederhosen, im Sommer kurz, im Winter lang und aus Hirschleder – mit glatten glänzenden Kniescheiben, wie sich das für einen richtigen Jungen gehörte. Es versteht sich fast von selbst, dass auch sonst vieles, das Tilo Schumacher in seiner Kindheit begleitete (bzw. bekleidete), aus bestem Leder war: wie z.B. die Skihandschuhe aus Peccari oder die zwiegenähten Skistiefel, die stets fachmännisch gepflegt und gefettet wurden.

Tilo Schumacher besuchte die Grundschule in Stuttgart-Weilimdorf und in der schulfreien Zeit die Firma, die praktischerweise direkt neben dem Wohnhaus der Familie lag. So konnte er schon sehr früh einen engen Kontakt zur Produktion und zur Belegschaft des Unternehmens aufbauen.

Es folgte der Besuch des Gymnasiums in Zuffenhausen, das allerdings wegen latenten Vorhandenseins anderer, wichtigerer Interessen vorzeitig, nach dem Erwerben der Fachhochschulreife, abgebrochen wurde. Auch in dieser Schulzeit ging der Kontakt zur Firma nie verloren. Die Tätigkeiten als Ferienarbeiter und die gefundene Lieblingsaufgabe, Reiseberichte der Techniker zu lesen und alphabetisch einzusortieren, haben ganz sicher zur Prägung der technischen Interessen beigetragen und dazu, dass die Lust zu einem theoretischen Studium eher gering war und stattdessen die Ausbildung zum Chemo-Techniker vorgezogen wurde.

Nach dem erfolgreichen Ausbildungsabschluss im Jahr 1975 folgte für Tilo Schumacher der Eintritt in die Firma Langro-Chemie, wo er die verschiedenen Bereiche: Labor, Produktentwicklung und schließlich die Anwendungstechnik kennenlernen durfte, die sich für ihn als am interessantesten und abwechslungsreichsten präsentierte. Es folgten in den Jahren 1976-1977 Auslandsaufenthalte in Frankreich und Italien, die aus heutiger Sicht sicher auch zu seinem besonderen Blick für schöne, elegante Lederzurichtungen beigetragen haben dürften.

Seit 1998 ist Tilo Schumacher in der Geschäftsführung bei Langro-Chemie tätig, die er sich heute mit seinem Vetter, Marco Lang, teilt. Tilo Schumacher ist darüber hinaus schon seit einigen Jahren in der Fachgruppe Leder der TEGEWA aktiv, deren Leitung er seit September 2007 innehat.

Ausgangspunkt der Beschäftigung mit UV-vernetzbaaren Zurichtsystemen (im Jahr 2000) waren für Tilo Schumacher Kontakte zu einem Lackhersteller, der UV-vernetzbaare lösemittelbasierte „High-solid“ Lacke für die Beschichtung starrer Oberflächen produzierte. Daraus entstand bei ihm die Idee, solche Systeme auch für die Lederzurichtung nutzbar zu machen. Tilo Schumacher gelangte dabei rasch zu der Erkenntnis, dass aufgrund der veränderten Vorgaben bei der Lederzurichtung, der Weg dorthin nur über die Entwicklung geeigneter, wässriger PU-Dispersions-Formulierungen führen kann.

Umfangreiche Untersuchungen, z.B. zur Ermittlung der richtigen Vernetzungsdichte, immer mit dem Ziel, sehr dünne und flexible Schichten mit sehr guten Echtheiten zu erhalten, schlossen sich an. So konnte ein System aufgebaut werden, das sich insbesondere für elegantere (dünne) Zurichtungen mit guter Wasserdampfdurchlässigkeit (WDD) eignet. Während bei den Auftragstechniken praktisch keine Einschränkungen bestehen und auch die Kombination mit den üblichen Zurichthilfsmitteln gegeben ist, erfordert das neue System die abschließende Behandlung mittels eines „UV-Polymerisationstrockners“. Dabei wird die endgültige Vernetzung direkt erreicht.

Tilo Schumacher hat mit Weitblick und Beharrlichkeit diese Entwicklung so weit vorangetrieben, dass für die Lederindustrie ein hochinteressantes neues Zurichtsystem mit Pluspunkten in der WDD – bei sehr guten Echtheiten – aber insbesondere mit Vorteilen aus ökologischer Sicht zur Verfügung steht.

gez. H.-P. Germann, Vorsitzender des Preiskuratoriums